

## **Kurzbeschreibung des Projektes**

Das Projekt will im Sinne einer gelingenden Integration der Zielgruppen die gleichberechtigte Teilhabe von Drittstaatenangehörigen am sozialen, kulturellen und politischen Leben fördern.

Durch Informationsvermittlung, Kompetenzförderung und vertiefende Beratung sollen insbesondere Erwachsene/Eltern zur Teilhabe befähigt werden.

Über Angebote vorberuflicher Bildung sollen Jugendliche in die Lage versetzt werden, ihre Voraussetzungen für die Aufnahme in Ausbildung, Arbeit oder berufliche Qualifizierung zu verbessern.

## **Projektkonzept**

### **1. Allgemeine Projektziele**

Das Projekt will im Sinne einer gelingenden Integration der Zielgruppen die gleichberechtigte Teilhabe von Drittstaatenangehörigen am sozialen, kulturellen und politischen Leben fördern. Durch Informationsvermittlung, Kompetenzförderung und vertiefende Beratung sollen insbesondere Erwachsene/Eltern zur Teilhabe befähigt werden. Über Angebote vorberuflicher Bildung sollen Jugendliche in die Lage versetzt werden, ihre Voraussetzungen für die Aufnahme in Ausbildung, Arbeit oder weitere berufliche Qualifizierung zu verbessern.

### **2. Geplante Module des Projektes im Überblick:**

A) Durchführung von niedrigschwelligen „Elterncafés“, insbesondere auch in Kooperation mit Kitas und Schulen, zur Förderung des Austauschs mit und in der Zielgruppe und zur Ermittlung von Informationsbedarfen

B) Kompetenzförderung von Erwachsenen / Eltern durch Informationsvermittlung zu den Themen Bildung, Ausbildung, Arbeit im Rahmen verschiedener Angebotsformate (z.B. Eltern-Infoveranstaltungen, Elternabende, Teilnahme an Tagen der offenen Tür an Schulen, Elternworkshops, o.ä.)

C) Vertiefende „individuelle Beratung und praktische Hilfestellung“, insbesondere um Eltern an die Angebote der Module A) und B) heranzuführen, aber auch zur Bewältigung der Alltagsanforderungen an Familien und Eltern.

Nach Bedarf kann dieses Modul auch mit einem aufsuchenden Ansatz umgesetzt werden.

D) Förderung der vorberuflichen Bildung von Jugendlichen in Kooperation mit Trägern der offenen Kinder- und Jugendarbeit, der Fachstelle Jugendberufshilfe und sonstigen Akteur\*innen im Bereich Berufsorientierung und niederschwellige Qualifizierung durch Einzelförderung- und Gruppenangebote.

### **3. Beschreibung der Module A – D:**

#### **A) Elterncafés**

In verschiedenen Sozialräumen Darmstadts (Arheilgen, Kranichstein, Mitte, Lincoln-Siedlung, Eberstadt) sowie in Kommunen des Landkreises Darmstadt-Dieburg (z. B. Babenhausen, Griesheim, Groß-Zimmern) werden regelmäßig niedrigschwellige Elterncafés durchgeführt. Dabei ist auch die Festigung und Erweiterung bereits erworbener Sprachkenntnisse ein relevanter Aspekt. Die Elterncafés sind regelmäßige (nach Bedarf wöchentlich / 14-tägig oder monatlich) Maßnahmen der Träger auch in Kooperation mit weiteren Akteuren in den Sozialräumen wie z.B. KITAS, Schulen oder Multiplikator\*innen aus den migrantischen Communities. Die Elterncafés werden je nach Bedarf für Mütter oder Väter getrennt oder für Eltern (auch mit Kindern) angeboten. Unter anderem wird auch ein besonderer Schwerpunkt auf die Arbeit mit Männern/Vätern gesetzt. Die Angebote richten sich nach den akuten Bedarfen und finden zu Zeiten statt, in denen Eltern verfügbar sind oder sowieso an Schule sind (wenn z.B. deren Kinder an Vorlaufkursen teilnehmen).

Im Rahmen der Elterncafés findet sowohl Informationsvermittlung zu sozialraumspezifischen wie auch stadtweiten Angeboten für Familien und Kinder statt. Es werden Bedarfe hinsichtlich der Kompetenzförderung und Informations-vermittlung erhoben. Darüber hinaus werden konkrete Inhalte vermittelt und der Austausch zwischen den Teilnehmenden gefördert. Dabei ist das Ziel nicht die abschließende Behandlung und Information zu den Themen, sondern das Setzen von Impulsen, welche im Rahmen des Moduls B vertieft werden. Die Gruppengröße für die Elterncafés soll eine Zahl von 8-10 Personen nicht überschreiten, damit die Bildung einer „vertrauensvollen Atmosphäre“, in der auch „schwierige Themen“ angesprochen werden können, möglich ist und andererseits ausreichend (Zeit-)Raum für die einzelnen Teilnehmer\*innen zur Abklärung der Bedürfnislagen zur Verfügung zu steht. Wir gehen davon aus, dass auch Elterncafé mit einer geringeren Zahl von Eltern stattfinden bis sich die Angebote entsprechend etabliert sind. Pro Woche finden mehrere Angebote an verschiedenen Standorten statt.

Die Themenbereiche, die dabei abgedeckt werden, umfassen Genderthemen, Erziehungs-, Versorgungs- und Pflegestandards, das deutsche Sozial- und Bildungssystem, Erkennen der eigenen Ressourcen und Potentiale, Erfahrungsaustausch, Entwicklung von Ideen zur Problemlösung bei Alltagsproblemen, Vermittlung von Kommunikationsfähigkeiten, Handlungs- und Erziehungskompetenzen, Gewalterfahrung - häusliche Gewalt, Selbstfürsorge und Selbstbestimmungsrechte o. ä...

In der geschlechterspezifischen Arbeit mit Männern / Vätern soll insbesondere das Überdenken der eigenen Rolle in der deutschen Gesellschaft, die Gestaltung des innerfamiliären Zusammenlebens mit Kindern und Lebenspartner\*in als Aufgabe anzunehmen und in erforderlicher Weise zu erfüllen sowie das aktiv werden als Familie im Sozialraum und in der Gesellschaft im Vordergrund stehen. Zur Vorbereitung darauf, bildet in Abhängigkeit der kulturellen Herkunft und der sprachlichen Kompetenzen, die biographische Arbeit mit den Teilnehmenden einen sinnvollen Start, zur Selbstbeobachtung und Situationsanalyse.

#### **B) Kompetenzförderung von Eltern**

Die Kompetenzförderung von Eltern geschieht im Rahmen von Elterntrainings oder –workshops und Informationsveranstaltungen, die auch mit der Unterstützung von Expert\*innen durchgeführt werden können. Angepasst an die sozialräumlichen Gegebenheiten werden diese Veranstaltungen ggf. in Kooperation mit KITAS, Schulen, Familienwerkstätten oder der Gemeinwesenarbeit und/oder Schulsozialarbeit angeboten und koordiniert. Ziel dieses Moduls ist die vertiefende Behandlung von Einzelthemen (s.o.) damit Eltern/Familien eigenständig handlungsfähig bei der Lösung von

Problemlagen werden und in der Lage sind, ihre Kinder entsprechend den Anforderungen des deutschen Bildungssystems in den verschiedenen Phasen ihrer Bildungslaufbahn zu begleiten.

Die Veranstaltungen werden als offene Gruppenangebote geplant und greifen dabei die Themen, die im Kontext der Elterncafés und in Beratungskontexten erhoben wurden auf und setzen diese um. Je nach Komplexität der Themen werden diese in einmaligen Treffen oder durch eine mehrteilige Veranstaltung bearbeitet. Die Veranstaltungen greifen Themen der Zielgruppe auf und finden demnach auch bedarfsorientiert statt.

### **C) Vertiefende Beratung und Alltagsunterstützung**

Neben niedrigschwelligen Treffmöglichkeiten und kompetenzfördernden Trainings und Info-Veranstaltungen sollen durch vertiefende Beratungsangebote individuelle Bedarfe, die Chancengleichheit und Teilhabe einschränken, bearbeitet werden. Das Angebot der vertiefenden Beratung erhalten die Zielgruppen durch Teilnahme an Veranstaltungen der Module A und B oder auch bei Identifikation von Problemlagen im Kontext allgemeiner Beratung.

Dabei werden im Rahmen eines Clearings hemmende Faktoren für eine umfassende Teilhabe ermittelt und in vertiefenden Beratungsgesprächen mit einem oder beiden Elternteilen ggf. auch unter Hinzuziehung der Kinder Problemlösungen erarbeitet und dabei die Erfordernisse für eine Vermittlung an Fachberatungsstellen eruiert bzw. die Optionen der Aufnahme von individuellen Fördermaßnahmen erläutert.

Die Beratungsanliegen, denen in diesem Setting vertiefte Aufmerksamkeit gegeben wird, sind z.B. Probleme mit Institutionen wie Kita und Schulen, Herstellung von Kontakten zu Förder- und Therapieeinrichtungen, Erziehungsprobleme, innerfamiliäre Konfliktlagen, die auch das Thema häuslicher Gewalt gegenüber Kindern und Partner\*innen berühren. In der vertiefenden Beratung erfolgt ebenso eine aktive Begleitung der betroffenen Personen in andere Institutionen oder Beratungseinrichtungen, zur niedrigschwelligen Gestaltung von Übergängen und der Stärkung des Vertrauens in diese Institutionen/Einrichtung bzw. zur Überwindungen von Kommunikationshemmnissen.

Dieses Modul dient nicht zuletzt auch dazu, Eltern an die Module A) und B) heranzuführen, wofür ein Vertrauensverhältnis zu den Eltern Voraussetzung ist.

### **D) Angebote vorberuflicher Bildung für Jugendliche**

Dieses Modul umfasst sowohl die individuelle Ansprache von Jugendlichen im Rahmen bestehender Öffnungszeiten von Jugendhäusern oder Schulen als auch Workshopangebote und Trainings in den genannten Einrichtungen, in denen es um Inhalte der vorberuflichen Bildung geht.

Insbesondere geht es um die Vermittlung von Kenntnisse und Fähigkeiten sowie Einsichten und Verhaltensweisen, die Jugendlichen für einen unmittelbaren oder späteren Übergang in eine berufliche Grundbildung zu vermitteln sind. Dazu zählen insbesondere auch soziale Kompetenzen, aber auch die Unterstützung bei der Wahl für eine Berufsausbildung oder auch berufs- oder studienbezogener Bildungsgänge.

#### **4. Zeitplan:**

Die Phasen sind zwar mit genauen Start- und Enddaten benannt, diese können sich aber zeitlich bis zu zwei Monaten nach vorn oder hinten verschieben bzw. überschneiden, da jeder Standort unterschiedliche Voraussetzungen und Eigenheiten mit sich bringt.

##### **Phase 1: 01.07.2020 – 30.09.2020**

Planungs-/Vorbereitungs- und Aufbauphase

- Vorstellung und Bekanntmachung des Projektes und der Maßnahmen mit Inhalt, Zielen und Umfang in Netzwerktreffen und bei den Kooperationspartner\*innen,
- Erschließen von Kooperationen mit Kitas, Schulen ...
- Erschließen von Kooperationen mit MOs,
- Entwicklung der Öffentlichkeitsarbeit (Internet, Plakate, Flyer auch mehrsprachig),
- Bekanntmachung der Maßnahme bei der Zielgruppe (ggf. mehrsprachig),
- Erstellung spezifischer, auf die Durchführungsorte abgestimmter Durchführungskonzepte,
- Teilnehmer\*innengewinnung in den Beratungsangeboten, den Netzwerken der Gemeinwesen- und Schulsozialarbeit.
- individueller Start der ersten Angebote an verschiedenen Standorten

##### **Phase 2: 01.10.2020 - 30.06.2021:**

Erprobungs- und Durchführungsphase

- Aufnahme der Arbeit und regelmäßige Durchführung der Angebote in allen o. g. Bereichen

##### **Phase 3: 01.07.2021 - 31.08.2021:**

Evaluation der Erprobungsphase, nach Bedarf konzeptionelle Anpassung der Arbeit.

- Die Erfahrungen innerhalb der Module werden ausgewertet und bei Bedarf findet eine konzeptionelle Anpassung der Arbeit und Angebote statt,
- Die Maßnahmen und Angebote werden parallel weitergeführt.

##### **Phase 4: 01.09.2021 - 31.05.2022:**

Zweiter Runde der Umsetzung der Module und Angebote

- Die Angebote werden (ggf. modifiziert und weiterentwickelt) weitergeführt.

##### **Phase 5: 01.06.2022 - 30.06.2022:**

Auswertung, Berichterstellung, Projektabschluss, ggf. Übergabe von Projektanteilen (überschneidet sich mit Phase 4)

- Evaluation und Berichterstattung, Projektabschluss, ggf. Übergabe einzelner Bausteine
- Abschlussveranstaltungen, wo keine Weiterführung möglich

## 5. Zielgruppe

### **Formale Beschreibung:**

- Drittstaatsangehörige, die sich rechtmäßig in der Bundesrepublik Deutschland aufhalten oder gegebenenfalls im Begriff sind, einen rechtmäßigen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland zu erlangen. Rechtmäßiger Aufenthalt im Sinne dieser Ausschreibung ist der dauerhafte und beständige Aufenthalt. Der Aufenthalt gilt als dauerhaft und beständig, wenn die Person eine Niederlassungserlaubnis besitzt oder eine Aufenthaltserlaubnis von mindestens einem Jahr erhalten hat oder seit über 18 Monaten eine Aufenthaltserlaubnis besitzt, es sei denn, der Aufenthalt ist vorübergehender Natur.
- Drittstaatsangehörige mit Aufenthaltserlaubnis nach § 104 a Absatz 1 oder § 104 b i. V. m. § 23 Absatz 1 des Aufenthaltsgesetzes (gesetzliche Altfallregelung).
- Direkte Verwandte in absteigender oder aufsteigender Linie (z. B. Kinder oder Großeltern, nicht aber Geschwister), sowie Ehegatten und Lebenspartner eines förderfähigen Drittstaatsangehörigen innerhalb eines Projektes/einer Maßnahme sind unabhängig von ihrer Staatsangehörigkeit von der Zielgruppe umfasst, wenn sie sich rechtmäßig in der Bundesrepublik Deutschland aufhalten und sofern dies für die effektive Durchführung der Maßnahmen erforderlich ist.

### **Inhaltliche Beschreibung:**

Das Projekt wendet sich an Menschen, die der o.g. formalen Zielgruppenbeschreibung genügen und

- von staatlichen Integrationsmaßnahmen noch nicht erreicht wurden;
- von staatlichen Integrationsangeboten zwar erreicht wurden, aber dringend individuelle ergänzende Unterstützung benötigen, um erfolgreich den nächsten Schritt im Integrationsprozesse gehen zu können;
- von staatlichen Integrationsmaßnahmen zwar erreicht wurden, aber dringende Unterstützung benötigen, damit ein erfolgreicher Abschluss dieser Maßnahme erlangt werden kann;
- von staatlichen Integrationsmaßnahmen zwar erreicht wurden, aber Unterstützung beim Zugang zum Bildungs- / Ausbildungs- und Arbeitsmarkt benötigen; auch mit Blick auf die schulische (Aus-) Bildung der Kinder;
- im Prozess der beruflichen Orientierung und vorberuflichen Bildung Orientierung und Unterstützung benötigen.